



Beratungsforum
JUGEND STÄRKEN
Brücken in die Eigenständigkeit



IGFH Internationale
Gesellschaft für
erzieherische Hilfen



Im Rahmen von:



Gefördert durch:



Fachdialog

Jugend im ländlichen Raum

28. Juni 2023

Gehen oder bleiben war früher – und heute?

Agenda

1. Was bedeutet ländlicher Raum? Ein erster Austausch
2. Ländlicher und städtischer Raum – kann das eine ohne das andere gedacht werden?
3. Wie sieht die Teilhabe junger Menschen in ländlichen / urbanen Räumen aus?
4. Was kennzeichnet Jugendsozialarbeit und andere Aufgaben der Kinder- und Jugendhilfe ‚auf dem Land‘?
5. Was folgt für die Projektarbeit im Programm JUGEND STÄRKEN: Brücken in die Eigenständigkeit?

1. What the hell is ländlicher Raum?

Diskussion in Break out-Räumen
15 min

- Was sind für Sie besondere Merkmale von ländlichen Räumen?
- Welche Herausforderungen, aber auch Möglichkeiten bietet das Leben für junge Menschen im ländlichen Raum?



Beratungsforum
JUGEND STÄRKEN
Brücken in die Eigenständigkeit

Sammlung von Diskussionspunkten aus den Kleingruppen

Was verbinden sie mit ländlichen Raum?

Berufswahlfreiheit
Gestaltungsmöglichkeiten
Langeweile
Verbundenheit

Günstiges Wohnen

Junge Erwachsene in ländlichen Räumen?

Wenige unter Alten

Beratung

Lange Wege

Einsamkeit

Vielfaltsakzeptanz

Nette Menschen

Digitale Vernetzung

2. Ländlicher und städtischer Raum – kann das eine ohne das andere gedacht werden?

Ländlicher Raum als „Problemkategorie“

- Abgrenzung als nicht-städtisch und damit häufig negativ
- Besiedlungsdichte
- Beschäftigungsmöglichkeiten
- Infrastruktur und Versorgung
- ...

12 Siedlungstypen → ländlich nicht gleich peripher

60% in Deutschland sind ländlicher Raum mit 18,1% der Gesamtbevölkerung und ca. 11% der Arbeitsplätze

(Penke 2012)

Ländlicher Raum – eine einheitliche Struktur?

„Der‘ ländliche Raum ist keine einheitliche Raumkategorie, da eine eindeutige Abgrenzung gegenüber verdichteten (also urbanen) Gebieten mit der fortschreitenden Angleichung an städtische Verhältnisse in Bezug auf Wirtschafts- und Gesellschaftsstruktur immer schwieriger wird“ (Penke 2012: 18).

- Territoriale Ungleichheit nicht in allen ländlichen Regionen
 - prosperierende ländliche Räume ebenso wie arme, exkludierte Großstadtviertel

Ländlicher Raum – eine geeignete Kategorie?

- Unterschiedliche ländliche Räume
 - Prosperierende Regionen
 - Strukturschwache ländliche Regionen
 - Peripherisierte ländliche Räume
- Unterschiede Stadt/Land in dem Sinne tatsächlich vorhanden?
 - zB segregierte städtische Räume

Ländlicher Raum – eine geeignete Kategorie?

... nur eine Frage der „Dichte“ und „Strukturstärke“ bzw.
“Strukturschwäche“

3. Teilhabe junger Menschen in ländlichen / urbanen Räumen

Jugend im ländlichen Raum

Abschlussbericht der Studie

Jugend im Blick – Regionale Bewältigung demografischer Entwicklungen

Projektergebnisse und Handlungsempfehlungen

Sarah Beierle, Frank Tillmann, Birgit Reißig

- **Regionalisierung und Ausdifferenzierung** in den Dörfern
- **Mobilität** junger Menschen in unterschiedliche Lebenswelten (z. B. Schule in der Stadt) mit Wohnort im ländlichen Raum
- **Mobile** und **zentralisierte** Angebote – der Beratungsbus und Blockunterricht in den lokalen Zentren in der Berufsausbildung
- **Digitalisierung und Globalisierung** von ländlichen Räumen
 - → Angleichung von Teilhabemöglichkeiten
- GLEICHZEITIG:

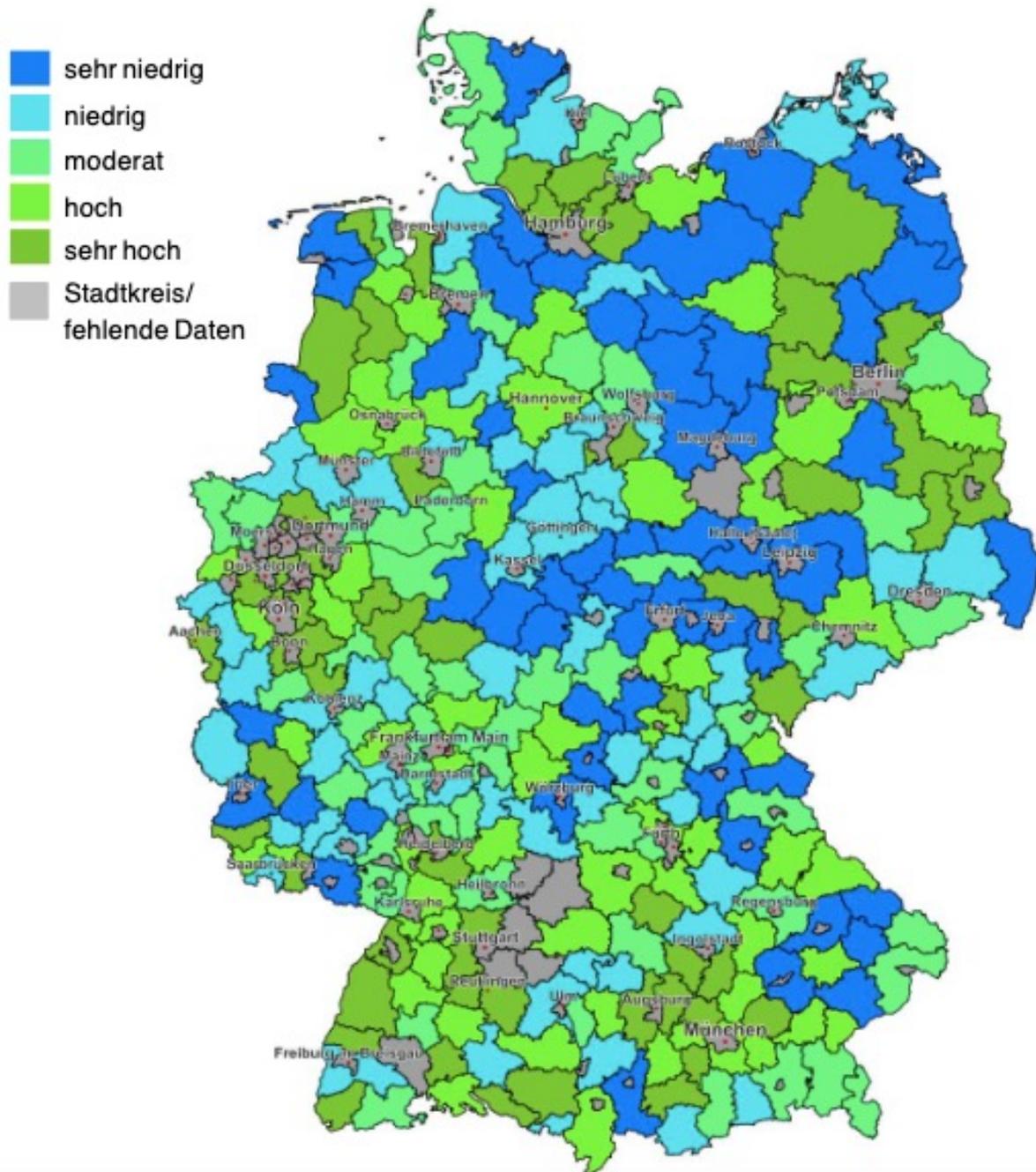
Verlust an für junge Menschen relevanter **Infrastrukturen** (Beierle et al. 2016: 6)

Teilhabedimensionen für junge Menschen im ländlichen Raum

- Beschäftigung
- Weiterführende Bildung
- Jugendangebote
- Mobilität
- Digitale Erreichbarkeit
- Politische Mitsprache

(Beierle et al. 2016: 18)

Abbildung 5: Jugendteilhabeindex in den Landkreisen



Teilhabe junger Menschen im ländlichen Raum

(Beierle et al. 2016)

Teilhabe junger Menschen im ländlichen Raum

Was heißt *diskriminierungsfreie* Teilhabe für junge Erwachsene in ländlichen Räumen?

4. Jugendsozialarbeit & andere Aufgaben der Kinder- und Jugendhilfe ‚auf dem Land‘?

Was kennzeichnet die Arbeit für Fachkräfte im ländlichen Raum?

- Es dominieren stadtbezogene Konzepte für junge Menschen: Jugendarbeit, Bildungsinstitutionen, Mobilitätsinfrastrukturen, soziale Unterstützungsangebote
- Mobilität reduziert sich überwiegend auf die Erreichbarkeit von Bildungsinstitutionen
- Chancen von mobilen Orten / Zwischenräumen (Zinnecker 2008) z. B. „on the way“ im Bus zwischen den Orten werden nicht als relevante Orte für junge Menschen in den Blick genommen
- „Gehenbleiber“: Mit dem Übergang Schule-Beruf wird die Entscheidung für junge Erwachsene über den Verbleib oder Weggang bedeutsam – ohne ausreichende Entscheidungssicherheit (auch mit Blick auf den Wohnungsmarkt)

5. Was folgt daraus für die Projektarbeit?

Anpassung des Blicks auf den ländlichen Raum

- Räume sind unterschiedlich verdichtet, aber nicht per se ländlich oder städtisch
- Alternative Infrastrukturkriterien heranziehen
- Das identitätsbildende der Lebensräume von jungen Menschen ist mehr in den Blick der Jugendarbeit und anderer Angebote zu richten
- Neue und vielfältige aufsuchende Konzepte, die an den Lebenswelten der jungen Menschen anknüpfen
- Digitale Angebote weiterentwickeln
- Logik von Erreichten / Nicht-Erreichten überdenken: Zahlen allein nicht aussagekräftig
- Anderes sozialräumliches „Lesen“ der Lebenswelten in ländlichen Räumen erforderlich
- Vernetzungsstrukturen im ländlichen Raum zB mit Vereinen oder anderen Gatekeeper*innen sind wichtig für geeignete fachliche Konzepte im ländlichen Raum

Weitergehende Schlussfolgerungen

Entkoppelt im ländlichen Raum? Infrastruktur als Voraussetzung für soziale Teilhabe!

Kostenfreier Breitband-Internet-HotSpot in jedem Dorf und jedem Schulbus – Eine solche Infrastruktur, wie sie z.B. von freifunk.net¹³ oder dem Modellprojekt „Jugend ans Netz“ anvisiert wird, würde den nichtkommerziellen Zugang zu medialen Inhalten von Jugendlichen sowie deren Teilhabe an **alterstypischen** Kommunikationsbeziehungen in sozialen Netzwerken enorm verbessern. WLAN in den Schulbussen könnte außerdem zur Ausgestaltung von Fahrzeiten beitragen und dem Bedürfnis nach (Online)Kommunikation entgegenkommen.

Lebensweltnahe Berufsorientierung

Digitale Beratungsinfrastrukturen verbessern

Mehr Jugendbeteiligung durch Reduzierung der bisherigen hohen Partizipationskosten für Jugendliche

Stärkung der nicht-motorisierten Individualmobilität:
Mehr sichere Radwege für unabhängige Mobilität!

Mobilitätsprogramm für Vereine im ländlichen Raum

Bildungsberatung im ländlichen Raum –
Möglichkeiten und Bleibeperspektiven

... und jetzt?

Junge Erwachsene sind eine häufig übergangene Gruppe in der Kommunalpolitik ländlicher Regionen ...

... mit den jungen Erwachsenen das Ländliche erschließen und in die lokale Politik einbringen ...

... das Ländliche gibt es nicht, aber trotzdem erfahren es die jungen Menschen als besonders, in ländlichen Regionen zu leben ...

Literatur

- Beierle, S./Tillmann, F./Reißig, B. (2016): Jugend im Blick. Regionale Bewältigung demographischer Entwicklungen. Projektergebnisse und Handlungsempfehlungen. München
- Penke, S. (2012): Ländliche Räume und Strukturen – mehr als eine „Restkategorie“ mit Defiziten. In: Debiel, S. u.a. (Hrsg.): Soziale Arbeit in ländlichen Räumen. Wiesbaden: VS-Verlag, S. 17-27.
- Neu, C. (2006): Territoriale Ungleichheit - eine Erkundung. In: Aus Politik und Zeitgeschichte Nr. 37, S. 8–15
- Zinneker, J. (2008): Schul- und Freizeitkultur der Schüler. In: Helsper, W./Böhme, J. (Hrsg.): Handbuch der Schulforschung. Wiesbaden, S. 531-556